

Noten von „gut“ bis „ganz, ganz gut“

Kletterwand als Attraktion der Gottenheimer Ferienspiele

GOTTENHEIM (mt). „Gut“ bis „ganz, ganz gut“, lautete das Urteil der jungen Kletterer im Gottenheimer Jugendhaus. Die drei Meter hohe und vier Meter breite Kletterwand hatte es ihnen sichtlich angetan. In zwei Reihen standen sie an, bis sie endlich an den bunten Haltegriffen in die Höhe kraxeln durften. Runter ging es meistens wieder sehr schnell, mit einem Sprung auf die Matten. Der Kletterwandtag war Teil des ersten Gottenheimer Herbstferienprogramms.

„Ich möchte den Jugendlichen Angebote machen, damit sie herkommen und etwas erleben können“, sagte Volker Hug, der seit Anfang des Jahres als Jugendpfleger in Gottenheim arbeitet. Außerdem mochte er über Veranstaltungen Jugendliche kennen lernen und ihnen die Möglichkeit geben, das Jugendhaus kennen zu lernen, erklärte er weiter.

Auf dem Ferienprogramm standen außer Klettern ein Tischfußballturnier und das Basteln von Flugsauriern aus Pappmache mit dem Maler und Graphiker Ansgar Heilig. Am Samstag fand ein Playstation-Turnier statt und gestern wurde an den Fliesenmosaiken weitergearbeitet, die am Freitag angefangen wurden. Über die Mitarbeit einiger Helfer aus der Gemeinde bei der Organisation des Programms hat sich Volker Hug sehr gefreut.

In den rauen Nischen finden die Füße den richtigen Halt

Die mobile Kletterwand, die das Kreisjugendamt des Landkreises Breisgau Hochschwarzwald aus Geldern der Jugendinitiative Baden-Württemberg finanziert hat, wurde am Mittwochnachmittag für einen Tag zu ihrem ersten Einsatz im Gottenheimer Jugendhaus aufgebaut. Uschi Kiesgen und Bernd Pflüger vom Kreisjugendamt haben sie eingeweiht. Die graue Oberfläche der Wand ist der Struktur von Felsen nachgebaut und bietet so die Möglichkeit, auch mit den Füßen in kleinen Nischen Halt zu finden. Die farbigen Haltegriffe können individuell angebracht werden. Entwickelt und gebaut wurde die Kletterwand, die zum so genannten boul-

dern (klettern ohne Seil) dient, von der Firma Vertikal in Eichstetten. Oben schließt sie mit einem Überhang ab, der das Klettern erschwert, weil man über Kopf greifen muss.

Den Überhang fand der zwölfjährige Christoph besonders gut, „weil es so etwas auch bei richtigen Bergen gibt“. Auch dem siebenjährigen Kushtrim hat das Hochklettern viel Spaß gemacht, so dass er sich wlviele andere Kinder auch, öfters angestellt hat. Insgesamt waren rund 50 Kinder, überwiegend im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren, zum Kletterwandtag gekommen.

„Das Gute beim Klettern ist, dass Große und Kleine zusammen klettern können“, sagte Uschi Klesgen, die gemeinsam mit einer Praktikantin und einem Praktikanten der Kreisjugendarbeit den Kindern bei Bedarf Hilfestellung gab. „Kleine sind trotzdem nicht unterlegen, weil die Technik wichtig ist.“ Wenn man „richtig gut auf den Füßen steht, braucht man nicht viel Kraft“, erläuterte sie.

Nach den Herbstferien finden im Jugendhaus Gewaltpräventionstage statt, die von der Schule in Gottenheim und der Polizei organisiert werden. Volker Hug sieht einen Teil seiner Aufgabe eben auch darin, „Jugendlichen Impulse zu geben, damit sie sich mit sich selbst und der Gesellschaft auseinandersetzen können“. In diesem Rahmen steht auch der Vortrag der Kommunalen Suchtbeauftragten Gabriele Ruck am 27. November. Vor der Bundestagswahl hatte Volker Hug alle Kandidaten aus dem Wahlkreis eingeladen, um über Kinder- und Jugendfragen zu diskutieren. Die Jugendlichen möchte er so „sensibilisieren für politische Themen“ und ihnen „die politischen Strömungen in Ausgewogenheit“ nahe bringen.

Weitere Informationen zum Ferienprogramm und weiteren Veranstaltungen im Jugendhaus findet man im Internet unter www.gottenheim.de.

Ab Januar kommenden Jahres wird das Jugendhaus zusätzlich montags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein.